

SO MUCH AMERICA

Der Sturm auf das Kapitol als Prototyp memetischer Demokratien

Simon Strick

»...grant a full, complete and unconditional pardon to all other individuals convicted of offenses related to events that occurred at or near the United States Capitol on January 6, 2021 [...] IN WITNESS WHEREOF, I have hereunto set my hand this twentieth day of January, in the year of our Lord two thousand twenty-five, and of the Independence of the United States of America the two hundred and forty-ninth.«

Presidential Pardon, 20.01.2025¹

»Die Hähne sind geschlachtet, der
Morgen findet nicht mehr statt«

Heiner Müller, Hamletmaschine (1977)

1 The White House (2025): »Granting Pardons and Commutation of Sentences for certain Offenses relating to the Events at or near the United States Capitol on January 6, 2021«, in: [whitehouse.gov](https://www.whitehouse.gov) (20.01.2025). Online unter: <https://www.whitehouse.gov/presidential-actions/2025/01/granting-pardons-and-commutation-of-sentences-for-certain-offenses-relating-to-the-events-at-or-near-the-united-states-capitol-on-january-6-2021/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

Auf den Sturz des Denkmals folgt nach einer angemessenen Zeit der Aufstand

Der 6. Januar 2021 stellt eines jener Ereignisse dar, über die die Kulturwissenschaftlerin Gabriele Dietze einmal geschrieben hat: »Manchmal passiert etwas, und alle wissen sofort, was es zu bedeuten hat« (2016, 91).² Instantaner Konsens, oder »alle wissen sofort« – das ist ein Problem, auf das dieser Aufsatz antworten möchte. Es wird nicht einfach werden, aber es sind drei konsensgegenläufige Thesen, die ich versuche zu argumentieren: 1. Der sechste Januar war Gründungsakt einer anderen, medienbasierten Demokratieform, die ich hier als *memetische Demokratie* benenne. 2. Donald Trump ist genauso Randfigur des sechsten Januar wie sein zentrales Meme. 3. Der sechste Januar hat weder an jenem Datum begonnen, noch endete er an diesem Tag. Was gemeinhin »Sturm« genannt wird, dauert an und vollzieht sich derzeit als eine Art Echtzeit-Revisionismus.³

Dieser Aufsatz über den 6. Januar (nachfolgend JAN6) wurde erst nach der Amtseinführung Trumps und seiner Exkulpierung der Aufständischen am 20. Januar 2025 beendet, und es konnte auch nicht anders sein. Die am JAN6 verhandelte alternative Wahrheit – *Donald Trump hat die US-Wahl des Jahres 2020 gewonnen und die Präsidentschaft wurde durch Wahlmanipulation gestohlen* – ist mit der Begnadigung zum dominanten Paradigma geworden. Das bedeutet, sie ist Grundlage von Regierungshandeln, Alltagshandeln und Realitätsproduktion.⁴ Auch wenn sie auf Lüge, Desinformation oder Falschauslegung beruhen mag, schafft sie doch Realitäten, die den Wahrheitsanspruch untermauern und einen gangbaren, konsensfähigen, historischen Rahmen des JAN6 herstellen. Die in dieser Konstellation liegenden Widersprüche – Falschinformationen

2 Auch bei jenem Ereignis, das Dietze beschreibt – die Kölner Silvesternacht 2015/16 –, hatte sich eine schnelle Eindeutigkeit herstellen lassen, die die Kulturwissenschaftlerin durch ein vorsichtiges Auffalten vielerlei Diskurse um die massenhaften sexuellen Übergriffe auf der Kölner Domplatte kontert. Vgl. Gabriele Dietze (2016): »Das ›Ereignis Köln‹«, in: *Femina Politica* 1, S. 93–102, hier: S. 93.

3 Es ist ratsam geworden, Texte über politische Prozesse mit Zeitzeichen zu versehen, da das Papier unter den Wörtern verbrennt. Ich finalisiere diesen Artikel, im Oktober 2024 begonnen, Anfang Februar 2025.

4 Zu dieser Realitätsproduktion gehört unter anderem die Entlassung und wahrscheinliche Anklage von Regierungsbeschäftigten, die an den Verurteilungen der Aufständischen vom JAN6 beteiligt waren. Der Artikel wird nicht in der Lage sein, diesen Revisionismen im Einzelnen zu folgen.

begründen Handlungen, die Realitäten mitproduzieren, die weiter einen Revisionismus der Gegenwart ermöglichen – sollen hier thematisiert werden. Soweit der Plan für diesen Text, der auf unvorhersagbare Komplikationen treffen wird.

Es geht dabei nicht darum, Definitives zu diesem Tag festzustellen oder zu belegen, dass es irgendeinen *anderen* Wahrheitskern des JAN6 gab oder gibt. Es geht darum, den Sturm auf das Kapitol, im Englischsprachigen »insurrection« getauft, aus jener Eindeutigkeit zu holen, die sich als vorläufig erwiesen hat. Die »violent insurrectionists« wurden mit einem präsidentialen Erlass zu Opfern einer »grave national injustice«; die »rioters« wurden zu demokratischen Demonstrant*innen »protesting the vote because they knew the election was rigged.«⁵ Die Fülle von theoretisierenden Einordnungen des JAN6, die sich der Ursachen und Konsequenzen sicher waren und denen die Korrelation beider leicht von der Hand ging, erscheinen nun prekär. Sie fanden unter offensichtlich instabilen Vorannahmen statt und ihr Referenzrahmen ist auf absehbare Zeit verloren gegangen oder minoritär geworden. Dieser Aufsatz will das Ereignis JAN6 von diesen Einordnungen in die Unordnung führen. Eine zu findende »innere Dramaturgie« des Geschehens lässt sich so hoffentlich besser einkreisen. Bestenfalls ist der Text eine Eingewöhnung in das Historisieren auf schwankendem Boden.

Universität der Toten. Gewisper und Gemurmelt

Zu Beginn eine Gegenüberstellung: Auf kritischer Seite hatten sich verschiedene Kurzformeln etabliert, die neben dem Standardbegriff »Angriff auf die Demokratie«⁶ insbesondere den kompensatorischen Aspekt des JAN6 betonten. So schrieb die Kunsthistorikerin Charlotte Klonk von einer »Retrovoluti-

5 Trump im Interview mit Sean Hannity, zitiert nach: David Smith (2025): »Very minor incidents«: Trump defends January 6 pardons in Hannity interview«, in: theguardian.com (21.01.2025). Online unter: <https://www.theguardian.com/us-news/2025/jan/23/donald-trump-sean-hannity-interview-january-6-pardons-inauguration-fox-news> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

6 Diese Formel hält sich hartnäckig, seit Chantal Mouffe sie im Jahr 1981 mutmaßlich zum ersten Mal verwendete. Vgl. Chantal Mouffe (1981): »Die Demokratie und die neue Rechte«, in: PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 11.44, S. 41–55, hier: S. 42.

on«⁷ – einer Umsturzbewegung, die das politische System des USA anhalten und zurückdrehen wollte auf einen vorherigen Zustand, in dem die Protestierenden ihre Privilegien und Rechte vermeintlich in größerem Maße noch besaßen. Ganz ähnlich erläuterte Jürgen Habermas, dass die gewaltvolle Intervention mehrerer tausend Menschen in den Ratifizierungsprozess der Wahlergebnisse von 2020 vor allem den Mangelgefühlen einer Wähler*innengruppe Ausdruck verlieh, die sich durch eben diesen Prozess (und demokratische Repräsentation im Allgemeinen) vernachlässigt und nicht wahrgenommen fühlte. Der Sturm resultierte, so legte es Habermas aufschlussreiche Formulierung nahe, aus einem Mangel an »spürbarer Wahrnehmung« in der repräsentativen Demokratie Amerikas – ein bemerkenswerter Befund angesichts der Tatsache, dass die Stürmenden des JAN6 *nach* einer vierjährigen Repräsentanz durch »ihren« Präsidenten agierten:

Die Bürger müssen ihren Meinungsstreit sowohl als folgenreich wie auch als einen Streit um die besseren Gründe *wahrnehmen* können. [...] Das zustimmende Echo, das der Sturm auf das Kapitol unter Trump-Wählern gefunden hat, muss man wohl auch als den expressiven Ausdruck von Wählern verstehen, die seit Jahrzehnten eine politisch folgenreiche und *spürbare Wahrnehmung* ihrer vernachlässigten Interessen nicht mehr erkennen konnten. [Herv. S.S.]⁸

Solche Einordnungen gingen von Mangel und Entzug von Privilegien oder Wahrnehmung als Ursache und Motivation des JAN6 aus und vergaßen damit die ersten vier Jahre Trump. Sie implizierten, in Habermas' Fall durchaus zustimmend, dass ein »Diebstahl« (von Wahl, Privilegien, Wahrnehmung, Nation) rückgängig gemacht oder kompensiert werden sollte – jener Diebstahl, der die Aufständischen jenes Tages mobilisiert hatte. »Stop the Steal« war der übergeordnete Slogan, der seit November 2020 eine breite Protestöffentlichkeit zusammenbrachte – in der digitalen Kommunikation ebenso wie im Zuge der *Million MAGA Marches*, die sich fast täglich zwischen dem 4. November 2020 und 6. Januar 2021 ereigneten und die ich wie viele in den Livestreams des *Right Side Broadcasting Network* (RSBN) und auf *One America News Network* (OANN) verfolgen konnte.

7 Charlotte Klonk (2022): Revolution im Rückwärtsgang. Der 6. Januar 2021 und die Bedeutung der Bilder, Köln: Walter König, S. 7.

8 Jürgen Habermas (2022): Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 27.

Abb. 28: »Half the country right now«, Meme auf reddit.com/r/thedonald. November 2020. Heute gelöscht.



Abb. 29: »So much America«, Screenshot aus dem Video »Pincer Attack | The Meaning of January 6th | Ball of Thread | Episode 12«.



Quelle: https://youtu.be/sZIF_XEYCc4?si=kWCQVdGwOGp7oeuU (letzter Zugriff: 20.02.2025).

Gegen solche kritischen Interpretationen standen und stehen Bilder und Rhetoriken, die einen gänzlich anderen Befund als jenen der Privation und des Verlusts nahelegen, nämlich Aussagen der Erfüllung und des Überflusses: »As far as I'm concerned, we already have won« sagte Donald Trump bereits in der Pressekonferenz am 3. November 2020, »I looked at the numbers, I said, ›Wow, that's a lot!‹«⁹ Die Beiträge des Trump-enthusiastischen Forums The Donald.win fanden zwischen diesem Tag und dem Januar-Termin tausende Beweise für Millionen gestohlener Stimmen, von Wahlzetteln im Müll bis zu Code-Manipulationen in den Dominion-Wahlautomaten.¹⁰ Sie riefen folgerichtig »the biggest lie in history« aus und kommentierten den Wahlabend mit entsprechenden Memes (Abb. 28). Von der Fülle begeistert zeigte sich auch eine der zentralen Figuren des JAN6: Joe Biggs, Anführer der neofaschistisch-militanten Gruppe der *Proud Boys*, die laut Berichten für Erstürmungstaktik und -organisation mitverantwortlich zeichneten. Eine Videodokumentation zeigt den 40jährigen mit seinen Kollegen in der aufgebrauchten Menge vor dem Kapitol, wie er fröhlich in eine Handkamera ruft: »So much America!« (Abb. 29)¹¹ Biggs saß wegen mehrerer Terror- und Verschwörungsdelikte mit

-
- 9 Zitiert nach Ian Schwartz (2020): »Trump: ›We Did Win This Election,‹ ›This Is A Major Fraud On Our Nation‹«, in: *realclearpolitics.com* (04.11.2020). Online unter: https://www.realclearpolitics.com/video/2020/11/04/trump_we_did_win_this_election_this_is_a_major_fraud_on_our_nation.html (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- 10 Der Rechtsprofessor John Eastman sprach am 6. Januar auf der »Save America« Demonstration unweit von Trumps Bühne ca. 10 Minuten über die Manipulation der Wahlmaschinen, auf denen »Geheimordner« zur automatischen Zuordnung von Stimmen angelegt worden seien. Eastman war seit November von Trump beauftragt, Beweise für Wahlmanipulationen zu finden. In Cowboyhut und Seidenschal forderte er die Aufschiebung der Stimmratifizierung, um die manipulativen Maschinen forensisch auswerten zu können: »We no longer live in a self-governing republic if we can't get the answer to this question! This is bigger than President Trump. It is the very essence of our republican form of government and it has to be done«. Zitiert nach: Anonym (2021): »John Eastman spreads claims of election fraud at Jan. 6 rally«, in: *azcentral.com* (16.11.2021). Online unter: <https://eu.azcentral.com/videos/news/politics/elections/2021/11/16/john-eastman-talks-arizona-election-interference-jan-6-rally/8630487002/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- 11 Die Aufnahme findet sich in der Youtube-Video Serie *Ball of Thread*. Vgl. LOLGOP (5.01.2025), Youtube: »Pincer Attack | The Meaning of January 6th | Ball of Thread | Episode 12«. https://youtu.be/sZIF_XEYCc4?si=kwCQVdGwOGp7oeuU (letzter Zugriff: 20.02.2025), Minute 37:50.

17-jähriger Freiheitsstrafe im Gefängnis von Talladega, Alabama, ein.¹² Von Trumps »full, complete and unconditional pardon« – auch eine Formulierung des Überflusses – der insgesamt 1.561 angeklagten Aufständischen, deren Begnadigung Donald Trump er während des Präsidentschaftswahlkampfes versprochen hatte und die er am 20.01.2025 einlöste, profitierte Joe Biggs ebenso wie andere Figuren paramilitärischer Vereinigungen.¹³

Ich bin die Datenbank. Blutend in der Menge.

Die obige Gegenüberstellung zeigt zwei gegensätzliche emotionale Erklärungsmuster des Sturms auf: zum einen das *cause and effect* einer Ursachenforschung, die rückwärtsgewandt das Ereignis als Kompensationsbewegung eines Mangels konstruiert; zum anderen eine präsentisch orientierte Überflussproduktion, die in jedem Moment soviel Amerika, soviel Wahlstimmen und soviel Machtpotenzial vorfindet, dass es zur Ekstase reicht: »Wow!« Man könnte diese Erklärungen gegenüberstellen als *Frust vs. Freude* oder *Mangel vs. Masse*, und weiter annehmen, dass die Freude in der Gegenwart auf den Mangel in der Vergangenheit antwortet: Wo zu wenig Amerika gespürt wurde, wurde am JAN6 sehr viel vorgefunden, am 20.1.2025 schließlich noch mehr. Diese Lesart vertritt mithin Habermas: JAN6 habe auf den Mangel an oder Bedarf nach »spürbarer Wahrnehmung« geantwortet, nach affektiven Ereignissen also, die den amerikanischen Bürger*innen ihre Selbstwirksamkeit in der repräsentativen Demokratie versichern können. Verkürzt ist dies die

12 Vgl. Wikipedia: »Joe Biggs«, in: wikipedia.org. Online unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Joe_Biggs (letzter Zugriff: 20.02.2025). Weitere Informationen zu den Proud Boys finden sich beim Southern Poverty Law Center. Vgl. Marion Steinfelds (2023): »SPLC Applauds Seditious Conspiracy Conviction of Proud Boys«, in: [splcenter.org](https://www.splcenter.org) (04.05.2023). Online unter: <https://www.splcenter.org/presscenter/splc-applauds-seditious-conspiracy-conviction-proud-boys/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

13 Laut Wikipedia sind – bis einschließlich 5. November 2024 – 1.561 Personen wegen ihrer Teilnahme an der Erstürmung des Kapitols angeklagt worden, 170 davon wegen Gewalt gegen Polizist*innen oder wegen des Gebrauchs potenziell tödlicher Waffen. Fast 980 Angeklagte haben sich schuldig bekannt, 210 weitere wurden von Gerichten für schuldig befunden. Mehr als 645 erhielten Haftstrafen zwischen drei Tagen und 22 Jahren. Vgl. Wikipedia: »January 6 United States Capitol attack«, in: wikipedia.org. Online unter: https://en.wikipedia.org/wiki/January_6_United_States_Capitol_attack (letzter Zugriff: 20.02.2025). Joe Biggs hatte sich bereits vorher um ein präsidentiales Pardon bemüht, siehe: A. Feuer: Proud Boys Leader Convicted.

landläufige Erklärung des Rechtspopulismus: Eine als unzureichend empfundene Wahrnehmung in spätkapitalistischen Demokratien führt zu einem emotionalen Defizit, welches der Populismus abgreift und in Protest- oder Dissensenergien umwandelt, die »das Volk« gegen »das System« mobilisieren. JAN6 wäre in diesem Sinn die Entladung jener allumfassenden Unzufriedenheit, die Leo Löwenthal in seinem Buch *Prophets of Deceit* als Atmosphäre der »malaise« beschrieben hat.¹⁴

Als Gegenbewegung zu diesen atmosphärischen Erklärungen, die auf imaginierte Kausalbeziehungen von Emotionsstau und ereignishafter Eruption setzen, ist es hilfreich, Habermas' Begrifflichkeit beim Wort zu nehmen: »spürbare Wahrnehmung« verweist nämlich weniger auf politische Repräsentanz als auf affektive Medialisierungsprozesse. Hier herrscht in der Tat Überfluss: JAN6 stellt sich vor allem als nicht zu ordnender Dauerfluss von Mediendaten dar. Die Videos, Bilder, Memes, Posts, Texte, Chats, Kurznachrichten und so weiter sind Teile eines medialen Datenstroms, der über die Grenzen jenes Tages hinausweist, denn er beginnt lange vorher und dauert bis heute an.

Nur einige Beispiele für die Datenpräsenz des wahrscheinlich »wahrgenommensten« Ereignisses der jüngeren politischen Geschichte: Neben den nachbearbeitenden Dokumentationen zu diesem Tag (die bekanntesten von *FoxNews* und *New York Times*, zahllose inoffizielle finden sich auf Videoportalen) und dem 845-seitigen *Final Report* des »Select Committee to investigate the January 6th Attack on the United States Capitol« existieren Unmengen von Mediendaten zu Vorbereitung, Verlauf, Ereignis und Folgen, sowohl ausgewertet wie im Rohzustand. Der sogenannte *Parler-Leak* vom 11. Januar 2021 erschloss Daten der gleichnamigen Social Media-Seite, die von vielen Aufständischen zur Information über den Wahlbetrug und zur Vor-Ort-Organisation genutzt wurde – der Leak umfasste 70 Terabyte Video-, Bild-, Text- und Metadaten im Kontext von JAN6.¹⁵ Ich selbst verfüge über hunderte Screenshots aus dem Reddit-Forum *r/TheDonald* und dessen Nachfolge-Webseite *TheDonald.win*, auf denen seit Anfang 2020 Wahlsieg, Wahlbetrug und Aufstand diskursiv

14 Vgl. Leo Löwenthal/Cuterman, Norbert (2021 [1949]): *Prophets of Deceit: A Study of the Techniques of the American Agitator*. New York: Verso.

15 Vgl. Vilijus Petkauskas (2022): »70TB of Parler users' messages, videos, and posts leaked by security researchers«, in: *cbernews.com* (27.07.2022). Online unter: <https://cybernews.com/news/70tb-of-parler-users-messages-videos-and-posts-leaked-by-security-researchers/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

durchgespielt wurden. Die Webseite gehörte laut Kommissionsbericht zu den zentralen digitalen Orten, wo in Folge von Trumps Twitter-Ankündigung vom 19. Dezember 2020 – »Big protest in D.C. on January 6th. Be there, will be wild!« – der JAN6 imaginiert, bebildert und vorgefühlt, und schließlich geplant, dokumentiert und gefeiert wurde.¹⁶ Zum Tag selbst berichteten Zeitungen von 300.000 sachdienlichen Hinweisen und 5723 Endgeräten in der Umgebung des Washingtoner Kapitols, deren Daten mithilfe von Google und Gesichtserkennung ausgewertet wurden.¹⁷ Der Sender CBS News meldete, das FBI sei im Besitz von 40.000 Stunden Videomaterial des knapp zwölfstündigen Geschehens,¹⁸ die die verschiedenen Investigativteams des Kongresses und der Behörde analysierten.

Angesichts dieser Datenmengen,¹⁹ die zum größten Teil von den Aufständischen und ihren Sympathisant*innen selbst mit digitalen Endgeräten produziert wurden, ist es naheliegend, die primäre Motivation des JAN6 nicht in der Kompensation eines Mangels an »spürbarer Wahrnehmung« zu suchen.

-
- 16 Die Webseite TheDonald.win führte Trumps Nachricht mit dem anonymen Kommentar »Daddy Says Be In DC on Jan. 6th« als Top-Meldung bis zum Tag des Aufstandes. Die Seite wurde wenige Tage nach dem 6. Januar offline genommen. Vgl. Select Committee to Investigate the January 6th Attack on the United States Capitol (2022): Final Report. Online unter: <https://www.govinfo.gov/collection/january-6th-committee-final-report> (letzter Zugriff: 20.02.2025), S. 527–583.
 - 17 Vgl. Mark Harris (2022): A Peek Inside the FBI's unprecedented January 6 Geofence Dagnet, in: *wired.com* (28.11.2022). Online unter: <https://www.wired.com/story/fbi-google-geofence-warrant-january-6/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
 - 18 Vgl. Melissa Quinn (2023): »House Republicans to release most of Jan. 6 footage«, in: *cbsnews.com* (17.11.2023). Online unter: <https://www.cbsnews.com/news/january-6-capitol-footage-to-be-released/> (letzter Zugriff: 20.02.2025). Als Anfangs- und Endmarken des JAN6 können diese Ereignisse dienen: gegen 5:00 Uhr morgens wird der Galgen errichtet, um 10:30 Uhr verlassen ca. 100 Anhänger der paramilitärischen *Proud Boys* das Washington Monument in Richtung Capitol Building. Um 17:20 Uhr trifft die Nationalgarde ein. Eine andere Zeitrechnung kann mit Trumps-Tätigkeit etabliert werden. Vgl. The American Presidency Project (ohne Jahr): »Donald J. Trump (1st Term): Tweets of January 6, 2021«, in: [presidency.ucsb.edu](https://www.presidency.ucsb.edu). Online unter: <https://www.presidency.ucsb.edu/documents/tweets-january-6-2021> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
 - 19 Die ebenso überwältigenden Datenmengen der forensischen Strafverfahren des Senats – Verhöre, Reporte, Interviews, audiovisuelle Dokumentation usw. – sind derzeit noch zu finden unter der Webseite: <https://www.govinfo.gov/collection/january-6th-committee-final-report>. Die Datenmengen der wahrscheinlich folgenden Gegen-Verfahren kommen noch dazu.

Vielmehr ist der Aufstand als Teil einer größeren und andauernden Verdachts- und Medialisierungsbewegung zu verstehen, die ich an anderer Stelle als *Meme War*²⁰ beschrieben habe. Dieser tritt sowohl als Informationskrieg auf, wie er eine alternative Wahrnehmungswelt bereitstellt.²¹ Dass JAN6 vor allem als hochverdichtetes Datenmeer existiert, legt ebenfalls nahe, dass die primäre Motivation in im Medienhandeln selbst lag, und nicht – wie vielfach angenommen – in der terroristischen, umstürzlerischen Gewalttat. Für einen Aufstand mit Tötungs- oder Umsturzabsicht ist das Missverhältnis von Kameraeinsatz zu Schusswaffeneinsatz jedenfalls auffallend: Trotz schwerbewaffneter Neofaschist*innen und Milizen, Bombenfunden und Aufrufen zum Mord – am deutlichsten der Ruf »Hang Mike Pence« – starb durch Waffengewalt nur eine Aufständlerin (Ashley Babbitt) am JAN6, durch einen Schuss aus der Dienstwaffe eines Sicherheitsbeamten.²² Auch der Galgen, der gegen fünf Uhr morgens gegenüber dem Kapitol von fünf Unbekannten errichtet wurde und in der Berichterstattung bildhaft den »Angriff des mörderischen Mobs auf die Demokratie« beweisen sollte, stellte sich als performatives Bild und Hyperbole heraus: Die Seilschlinge der Holzkonstruktion war etwa in Brusthöhe angebracht und damit ungeeignet zur Strangulation, funktional jedoch als Symbol bzw. Meme.²³

-
- 20 Vgl. Simon Strick (2022): »The Meme War grinds on«, in: Montage A/V, 31.01.2022. S. 125–131.
 - 21 Vgl. Simon Strick (2021): Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des Digitalen Faschismus, Bielefeld: transcript.
 - 22 Die Wikipedia-Seite zum Aufstand beziffert die Opferzahl auf neun: »1 rioter killed by gunshot, 1 rioter died from drug overdose, 2 rallygoers died from natural causes, 1 police officer died of a stroke exacerbated by the attack, 4 police officers died due to suicide«. Weitere Informationen vgl. Robert Farley (2024): »How Many Died as a Result of Capitol Riot?«, in: factcheck.org (05.02.2024). Online unter: <https://www.factcheck.org/2021/11/how-many-died-as-a-result-of-capitol-riot/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
 - 23 Die Funktionsunfähigkeit des Galgens ist plausibel nachgewiesen worden in einer der vielen informellen Forensiken zum JAN6: Lambert Strether (2024): »The Famous Gallows of January 6: Who, What, Where, When, and Why?«, in: nakedcapitalism.com (15.01.2024). Online unter: <https://www.nakedcapitalism.com/2024/01/the-famous-gallows-of-january-6-who-what-where-when-and-why.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

... hängt ein Dutzend Handlanger der Macht an den Füßen auf

Nach dieser Gegenüberstellung kann festgehalten werden, dass der JAN6 keine momentane, gewaltsame Entladung eines Repräsentationsdefizits darstellt, sondern als Teil eines medial wie performativ lange ausgetragenen Gegengeschichtsprojekts verstanden werden kann – eine Art Gegendemokratie, die Donald Trump seit Beginn seiner Kandidatur in verschiedenen Intensitäten verbreitet hat. Was sich am JAN6 realisierte und Tausende zum Kapitol brachte war kein Mangel an demokratischer Repräsentation oder Gewaltausbruch, sondern ein Überschuss an medialer Gegengeschichte: Der Aufstand materialisierte einen Wunsch nach Abgleich oder Synchronisierung der MAGA-Realität mit der realen Architektur der amerikanischen Demokratieaschinerie. Ziel war es gewissermaßen, als Bürger*in aus dem Sitz der Volkssouveränität zu posten und damit kritische Anwesenheit zu bezeugen.

Seit 2016 war und ist die MAGA-Gegenrealität von der Existenz des *deep state* und des *rigged system* ebenso überzeugt wie von der Effektivität und Authentizität gemeinsamer Wahrheits- und Willensfindung in und mit digitalen Medien.²⁴ Die MAGA-Realität geht davon aus, dass der wahre demokratische Prozess darin besteht, die scheindemokratischen Prozesse des Systems gemeinsam zu überwachen und gegebenenfalls zu stören, sowie mithilfe digitaler Medien die *eigentliche Mehrheit* zu artikulieren. Von ehemals hegemonialer Seite wurde diese Gegengeschichte lange als »Verschwörungsdenken« und »Desinformation« beschrieben. Mit Trumps zweitem Wahlsieg im November 2025 wurde sie auf demokratischem Weg zur offiziellen Geschichte der USA. Entsprechend hat Donald Trump die Präsidentschaftswahlen nun zum dritten Mal gewonnen, und derzeit vollzieht sich in der Diskussion um eine mögliche »dritte Amtszeit« die Synchronisierung der Restwelt mit dieser Geschichtsschreibung.

Die oben beschriebenen massenhaften Datenhandlungen sind vor allem dem Motto der digitalen Wahrheits- und Mehrheitsfindung verschrieben, und damit der Bildung einer alternativen Gesellschaft: Sie bestehen aus dem kollektiven Auffinden und Aggregieren von Beweisen für die omnipräsente Korruption des *deep state*, der Ausformulierung und Synchronisierung der MAGA-Gemeinschaft, deren Einkleidung und Mobilisierung als im Überfluss teilbare Memes, die den Widerstand gegen ein feindliches System ebenso ausdrücken

24 Vgl. Nils Kumkar (2022): Alternative Fakten: Zur Praxis der kommunikativen Erkenntnisverweigerung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

wie sie ihn organisieren. Ich nenne das *memetische Demokratie*: ein Repräsentationssystem, in dem Datenauftritt, Forumpost, Verschwörungsmeme und schließlich ein Selfie bei der Begehung des Kapitols (Abb. 30) jene Repräsentationsaufgabe erfüllen, die eigentlich die Wahlstimme hätte, wenn man nicht von der Existenz des *deep state*, der *rigged election* und der *biggest lie in history* überzeugt wäre. Elon Musk, derzeit inoffizielles Mitglied der Trump-Regierung, nennt dieses Prinzip »Vox Populi Vox Dei«, und ruft es herbei, wenn er auf seiner Social Media-Plattform X Abstimmungen zu beliebigen Themen abhält: Memetische Datenvorgänge von Nutzer*innen sind die eigentliche demokratische Partizipation. Das Volkssubjekt dieser memetischen Demokratie bildete und erweiterte sich konsekutiv, seit Trump 2016 seine erste Kandidatur mit dem Versprechen verband, den *Washington swamp* trockenzulegen und in der Folge eine vor allem aufmerksamkeits-absorbierende Präsidentschaft ausübte. 2025 firmierte das gleiche Projekt eines Parallelstaats unter dem Slogan, Trump werde das »occupied America« befreien, wie er am 27.10.2024 im *Madison Square Garden* sagte.²⁵

Als Gegenprojekt zu einer korrupten »Besatzungsregierung« und als Gegenöffentlichkeit zu den komplizitären *Fake News Media* artikulierte die MAGA-Bewegung sich seit Beginn vor allem in jenem Modus, den dieser Band als »forensisches Auftreten« bezeichnet. Der JAN6 steht in einer langen Tradition von disruptiven Aktionen, die Prozesse der Offenlegung vollzogen und damit eine alternative »demokratische« Wahrheits- und Willensfindung bezeugten. Die Vorläufer des JAN6 finden sich nicht nur in den bereits angesprochenen Internetauftritten, die lange vor dem Wahltermin 2020 die alternative Wahrheit der »rigged election« beweishaft erarbeiteten: Performative Vorbilder des JAN6 waren die Erstürmung der sogenannten *Sensitive Compartmented Information Facility* im Washingtoner Kapitol 2019, organisiert durch den republikanischen Abgeordneten Matt Gaetz unter dem Vorwand, an einer Zeugenanhörung im Zusammenhang mit Trumps ersten Amtsenthebungsverfahren teilzunehmen.²⁶ Bereits während der Präsidentschaftswahl 2000 kam es zum so-

25 Vgl. Shane Goldmacher/Magge Haberman/Michael Gold (2024): »Trump at the Garden: A Closing Carnival of Grievances, Misogyny and Racism«, in: New York Times (27.10.2024). Online unter: <https://www.nytimes.com/2024/10/27/us/trump-msg-rally.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

26 Manu Raju/Jeremy Herb (2019): »After Republicans storm hearing room, Defense official testifies in impeachment inquiry«, in: edition.cnn.com (23.10.2019). Online unter: <https://edition.cnn.com/2019/10/23/politics/republicans-storm-impeachment-inquiry-deposition-laura-cooper/index.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

genannten *Brooks Brothers Riot*, bei dem hunderte republikanischer Wahlkämpfer, unter Anleitung des rechten Hardliners und Trump-Beraters Roger Stone, eine Stimmauszählung in Miami-Dade County, Florida erstürmten, ebenfalls um vermeintliche Wahlmanipulationen zu beobachten und zu unterbinden, um so dem »will of the people« zur Wirksamkeit zu verhelfen.²⁷ Bei beiden Vorläufer-Aufständen ging es zentral darum, einen demokratischen Prozess zu bezeugen und durch Bezeugung zu stören: 2019 eine Zeugenaussage, im Jahr 2000 eine Stimmauszählung.

Abb. 30: *January 6 Selfie von Thomas Fee, abgebildet nach Louis Casiano, »Retired New York firefighter Thomas Fee charged in Capitol riot«, Fox News, 18.01.2021.*



Quelle: <https://www.foxnews.com/us/long-island-thomas-fee-capitol> (letzter Zugriff: 31.07.2025).

Abb. 31: *Screenshot von Twitter.com, James Kirkpatrick @VDAREJamesK, 6.11.2024.*



Quelle: <https://x.com/VDAREJamesK/status/1854124260500926716> (letzter Zugriff: 31.07.2025).

27 Michael Miller (2018): »It's insanity!«: How the »Brooks Brothers Riot« killed the 2000 recount in Miami«, in: The Washington Post (15.11.2018). Online unter: <https://www.washingtonpost.com/history/2018/11/15/its-insanity-how-brooks-brothers-riot-killed-recount-miami/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

JAN6 war eine Wiederholung oder Fortsetzung dieser forensischen Disruptionen: Das Bezeugen der Wahlmanipulation indem die Stimmratifizierung gestört wird. Es war auch das entscheidende Ereignis, das die digital versammelte »Bevölkerung« von Trumps Parallelstaat – *America Made Great Again* – in den realen Maschinenraum des demokratischen Prozesses brachte und damit den Sieg des »eigentlichen Amerika« anzeigte – Sieg deshalb, weil dieses andere Amerika letztlich mehr Realitätsanspruch organisieren konnte als der offizielle Wahlgewinner, wie der Amerikanist Donald Pease Ende 2021 konstatierte: »...in the après-coup [...] these remainders of Trump's administration feel more REAL than the reality of Biden's presidency.«²⁸

Kurz nach Trumps Wahlgewinn im November 2024 erinnerte ein rechtsgerichteter Twitteraccount namens James Kirkpatrick triumphierend an diesen Moment des Sieges: Während Menschen rätselten, warum JAN6 nicht das Ende von Trumps politischer Karriere brachte, sondern sein Comeback, schrieb der Account: »It was the beginning« (Abb. 31).²⁹ Entsprechend ist Trumps Entscheidung, seinen zweiten Amtsschwur nicht im Freien, sondern in der vier Jahre zuvor erstürmten Rotunda abzuleisten, als Referenz an den JAN6 zu verstehen – an die Erstürmung der amerikanischen Demokratie, die sich retrospektiv nicht als »Retrovolution« (Klonk), sondern als zukunftsweisender Gründungsakt der *Trump Republic* darstellt.³⁰

Ich blicke durch die Flügeltür aus Panzerglas auf die andrängende Menge

Warum JAN6 nicht zum politischen Ende Donald Trumps führte, hat sich oben bereits angedeutet und die dort skizzierte Argumentation greift auch hier: Die

28 Vgl. Donald E. Pease (2021): »The Après-Coup: President Trump's Transfer of Power«, in: *Amerikastudien/American Studies*, 66.1, S. 143–153.

29 James Kirkpatrick@VDAREJamesK (06.11.2024, 12:30), in: X.com: <https://x.com/VDAREJamesK/status/1854124260500926716> (letzter Zugriff: 20.02.2025). Der X-Account wird dem rechtsextremen (white nationalism) Autor und Aktivisten Kevin DeAnna zugeschrieben, der u.a. für den bekannten neofaschistischen Blog *VDare.com* arbeitete.

30 Diese Trump-Republik gibt sich im Moment, es ist der 7. Februar 2025, den Anschein, im Ganzen aus der coup-haften Dynamik und Vision des JAN6 zu bestehen. Vgl. Timothy Snyder (2025): »Of course it's a coup: Miss the obvious, lose your republic«, in: *substack.com* (05.02.2025). Online unter: <https://snyder.substack.com/p/of-course-its-a-coup> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

linearen Erklärungsmuster – z.B. Repräsentationsmangel-Entladung – sind unzureichend, um den Überfluss an kollektiver Gegengeschichte und memetischer Parallelgesellschaft zu erfassen. Ein ähnlich lineares Modell kam auch in der Folge des JAN6 zum Einsatz, als das zweite Amtsenthebungsverfahren den (vermeintlich) abgewählten Präsidenten der Aufrührung zum Aufstand (»incitement«) überführen wollte: Trump habe den Mob nicht nur herbeigerufen, sondern zur gewaltsamen »insurrection« befehligt. »If you don't fight like hell, you're not going to have a country anymore« lautete der vermeintlich entscheidende Satz, der Trump als Zentrum und Urheber des Gewaltausbruchs belegen sollte.³¹ An dem Konditionalsatz wurde ein nationales Schnellverfahren³² zur Feststellung faschistischer Umsturzabsichten aufgehängt, das auf einem linearen und textbasierten Verständnis von Faschismus beruhte: Von des Führers Wort gehe der Weg direkt zur befehlstreuenden faschistischen Masse. Das Verfahren scheiterte schließlich, nicht nur am mangelnden Befehlscharakter der Aussage, sondern auch daran, dass es das memetische Prinzip des JAN6 nicht fassen konnte.³³

Es lohnt sich daher, abschließend auf Trumps Rede auf der *Save America Rally* am Vormittag des JAN6 einzugehen, deren Motivik tatsächlich eine andere war und deren Kontexte entscheidender waren als Trumps Wille selbst. Die Konditionalkonstruktion »if you don't, you're not« wurde von Trump an diesem

31 Im Kontext ist der Satz, wie oft bei Trump, lakonischer und in einen sentimental Optimismus eingefasst: »And we fight. We fight like hell. And if you don't fight like hell, you're not going to have a country anymore. Our exciting adventures and boldest endeavors have not yet begun. My fellow Americans, for our movement, for our children, and for our beloved country. And I say this despite all that's happened. The best is yet to come.« Ich zitiere nach: Brian Naylor (2021): »Read Trump's Jan. 6 Speech, A Key Part Of Impeachment Trial«, in: npr.org (10.02.2021). Online unter: <https://www.npr.org/2021/02/10/966396848/read-trumps-jan-6-speech-a-key-part-of-impeachment-trial> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

32 Zur Erinnerung: das zweite Impeachment gegen Trump fand zwischen 13. Januar und 13. Februar 2021 statt, und war damit historisch das erste Verfahren, welches gegen einen offiziell nicht mehr amtierenden Präsidenten angestrengt wurde. Es schien, als ob Donald Trump seine präsidentiale Position trotz Wahl tatsächlich nicht völlig verloren hatte.

33 Vgl. Simon Strick (2023): »Noisy Sticky Echo: Rechtspopulismus im Dub«, in: Stefan Wellgraf, Christine Hentschel (Hg.), Rechtspopulismen der Gegenwart. Kulturwissenschaftliche Irritationen. Leipzig: Spector, S. 135–153.

Vormittag eher lakonisch ausgesprochen,³⁴ und war zudem eingefasst in einem Redestrom von Anekdoten und Halbfakten, die Trump als Beweise für den Wahlbetrug herunter ratterte: Hunter Bidens Laptop, Dominion Wahlmaschinen, weggeworfene Urnen, tote Wähler*innen, Doppelzählungen, usw. Uncharakteristisch entschuldigte Trump sich in seiner 74minütigen Rede mehrfach für die langwierige Aneinanderreihung von Indizien,³⁵ also für den überwiegend »forensischen« Auftritt, dessen Inhalte weitgehend aus Trump-affinen Netzforen stammten. Trump, im Wintermantel hinter Panzerglas, agierte wie ein Choreograph der eigenen Desinformationswelt, ein Sampler aus Internetfakten, nicht jedoch wie ein Diktator.

Gegenläufig zu einem Führerkult bestanden die emotiven Teile von Trumps Rede in wiederholten Hinweisen auf die anwesende Menschenmenge selbst, ihre Größe sowie Unsichtbarkeit in den offiziellen Medien:

Media will not show the magnitude of this crowd. Even I, when I turned on [the TV] today, I looked, and I saw thousands of people here. But you don't see the hundreds of thousands of people behind you because they don't want to show that.

Trump's erste Sätze etablierten so das Thema, das Genre des JAN6: die Verweigerung des Wahrgenommen-werdens durch das Fernsehen und durch die gefälschten Wahlstimmen. Dagegen beschwor Trumps Rede die Präsenz der Menge, gewissermaßen eine Gemeinschaft der *Anwesenden*, die deshalb stets aus dem Überfluss von »Hundertern von Tausenden« bestehen müssen, weil sie eine andere Gesellschaft, einen Gegenstaat begründen, eine *glorious republic*:

I want to thank you, it's just a great honor to have this kind of crowd and to be before you and hundreds of thousands of American patriots who are committed to the honesty of our elections and the integrity of our glorious republic.

34 Ebenso wie »We will never concede« oder »We will stop the steal«. Vgl. B. Naylor: Read Trump's Jan. 6 Speech.

35 Zum Beispiel: »As you know, the media has constantly asserted the outrageous lie that there was no evidence of widespread fraud. [...] Oh, really? Well, I'm going to read you pages. I hope you don't get bored listening to it. Promise? Don't get bored listening to it, all those hundreds of thousands of people back there. Move them up, please, yeah«. Vgl. B. Naylor: Read Trump's Jan. 6 Speech.

Soweit der fast romantische Eröffnungsakkord von Trumps Rede wie auch seiner ganzen ersten Präsidentschaft, die sich seit der Amtseinführung vor allem um den Mythos drehte, dass nicht gezeigt und nicht wahrgenommen wird, wie viele Menschen der alternativen Republik MAGA angehören und dass sie *So Much America* verkörpern.

Das Habermassche Motiv der »nicht spürbaren Wahrnehmung« führte Trump beinahe zwangsläufig zu der Aufforderung an die Menschenmenge, ihre eigenen Handykameras einzusetzen – also weder das Kapitol zu stürmen noch ihren geliebten Führer zu filmen, sondern *sich selbst* in ihrer überbordenden Anwesenheit zu bezeugen, digital zu dokumentieren und eben auf diese Weise »spürbar wahrzunehmen«:

We have hundreds of thousands of people here and I just want them to be recognized by the fake news media. Turn your cameras please and show, what's really happening out here because these people are not going to take it any longer. They're not going to take it any longer. Go ahead. Turn your cameras, please. Would you show?

Viele folgten der eher zärtlichen als befehlshaften Aufforderung, drehten sich mit ihren Handys und Helmkameras um und filmten die Menge, die sie selbst waren. Man sieht es auf dem Stream der Rede, den Trump später um 13:49 Uhr per Twitter verlinken wird – durch digitale Medien bezeugte sich ein alternatives Volk kollektiv selbst, erinnernd an jene rhetorische Selbstsetzung, welche den Ursprung der Vereinigten Staaten darstellt: »We the people«, nun realisiert als Medienvorgang. Ob es nun zehn- oder hunderttausende MAGAs waren, man weiß es nicht und es war auch nicht wichtig – viele nahmen Trumps Aufforderung zum bildhaften Widerstand an und machten aus ihrem »Anspruch, gefilmt zu werden« (371)³⁶ ein Recht auf mediale Wahrnehmung: Weil die *Fake News* dich nicht zeigen, weil der *deep state* deine Stimme nicht zählt, musst du selbst dein Bild im Kapitol machen, denn das Bild ist die

36 »Für den Film beweist die Wochenschau klipp und klar, daß jeder einzelne in die Lage kommen kann, gefilmt zu werden. Aber mit dieser Möglichkeit ist es nicht getan. *Jeder heutige Mensch hat einen Anspruch, gefilmt zu werden.*« Vgl.: Walter Benjamin (1991 [1936]): »Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (Erste Fassung)«, in: *Gesammelte Schriften* I.2, Hg. von Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 435–469. Weiter dazu auch: Kerstin Schankweiler (2019): *Bildproteste*, Berlin: Wagenbach.

Demokratie und sich am (und später im) Sitz der Demokratie zu filmen ist Selbstverteidigung als Bürger*in der *Trump Republic*.

Abb. 32: Screenshot von Twitter.com, Donald J. Trump@realDonaldTrump, 18.12.2019.



Quelle: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1207508280207011841> (letzter Zugriff: 31.07.2025).

Der Verschwörungsmagnat Alex Jones, der zeitgleich auf einer anderen Bühne zu mehreren hundert Menschen sprach, umgeben von Proud Boys und Youtube-Fans, wiederholte dazu passend einen Kernsatz der Trump-Regierung: »This is the most important thing Donald Trump has ever said: They're not after me, they are after you«, rief er ins Mikrofon. Er zitierte damit ein zentrales Meme (Abb. 32), das 2019 durch die Trump-Bewegung popularisiert

wurde, und das besagt, dass Trump weder Führer noch Diktator ist, sondern die stellvertretende Zielscheibe eines korrupten Staates, der normale Amerikaner*innen verfolgt und unsichtbar macht. Es war nicht nur Alex Jones, sondern wahrscheinlich auch allen anderen Anwesenden klar, dass Donald Trump eben vor allem dies ist: ein Meme, eine Figuration, ein Knotenpunkt im Datenstrom der alternativen Wahrheiten und Parallel-Amerikas.

Abb. 33: Screenshot eines Videos auf Twitter.com, Derrick Evans@DerrickEvans_WV, 10.03.2023. Nicht mehr abrufbar.



Eine Szene verdeutlicht, wie wenig Trump als Person und Politiker die memetischen Energien kontrollierte, die sich an diesem Tag als Bilder- und schließlich Gebäudesturm materialisierten: Trump schloss seine Rede mit einem fast gebetsartigen Aufruf zum gemeinsamen Spaziergang: »So we're going to, we're going to walk down Pennsylvania Avenue. I love Pennsylvania Avenue. And we're going to the Capitol, and we're going to try and give.« Er zog sich danach, wie bekannt, mit seiner Familie in ein Festzelt zurück, von wo aus er den weiteren Aufstand auf dem Fernseher verfolgte und live per Twitter kommentierte. Kurz nachdem er die Einladung zum Spaziergang ausgesprochen hat, wird Alex Jones einige hundert Meter weiter darüber informiert und improvisiert, seinem eigenen Meme-Genre entsprechend, live die Desinformation zum Geschehen: »Trump is gonna lead the march!« ruft

er seinen Zuhörer*innen zu,³⁷ die sich in der Folge in Bewegung setzen. Wie Trump wird auch Alex Jones nicht Teil der Menge sein, die schließlich allein und ohne Führer lossparziert und das Kapitol mit Handykameras und MAGA-Merchandise erstürmt.

Der Aufstand beginnt als Spaziergang

So beginnt Heiner Müllers Beschreibung eines prototypischen Aufstands im Stück *Hamletmaschine*. Fragmente des Textes haben für diesen Artikel das Motto und die Abschnittüberschriften bereitgestellt. Der Text behandelt die Figur des Intellektuellen in Zeiten politischer Umbrüche und Revolutionen. Hamlet ist der Handlungsunfähige: Zwischen Erbfolge, Machtunwille und Verrat gefangen, sehnt er sich in dieser Passage nach dem Aufstand, um dann keine Position in der Konfrontation einzunehmen. Die Erzählstimme imaginiert sich auf »beiden Seiten der Schlacht«, im aufständigen Mob und der angegriffenen Regierung, schließlich in einer »schalldichten Sprechblase« über der Menge. Ohne hier Trump, der das Geschehen aus seiner Twitter-Sprechblase heraus kommentierte, als Hamlet darzustellen, ist Müllers prototypischer Dramaturgie zuzustimmen: Der Aufstand beginnt als Spaziergang zum Regierungsviertel, aus dem Ruf nach dem Wahrgenommen-werden wird, sobald die Abspernung am Fuß des Gebäudes erreicht ist, der Ruf nach dem Sturz der Regierung und schließlich die Inbesitznahme des Regierungssitzes.

Die Bilder und Memes, die am JAN6 produziert wurden, sind *als Bilder* und *als Memes* Teil dieses Begehrens nach Aufstand. Ihre Produktion hat bis zum heutigen Tag nicht aufgehört. Auch mit dem sich gegenwärtig vollziehenden Coup in den USA – Trumps *executive orders* entkernen Grundrechte, *Constitution* und geographische Gegebenheiten,³⁸ Elon Musks inoffizielle Effizienz-Agentur DOGE skelettiert den Staatsapparat mit bössartiger Willkür – entstehen weitere Bilder und Daten, die den Sturm fortsetzen, der am 6. Januar 2021 vorläufig kulminierte. Auch diese Bilder und Daten – Musks erste Handlung war

37 Die Szene ist zu sehen in: LOLGOP: Pincer Attack.

38 Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird z.B. über Trumps Umbenennung des Golf von Mexiko in »Golf von Amerika« gestritten, eine Datenänderung, die u.a. Google Maps und andere Digitalservices schon vorgenommen haben. Ähnlich verhält es sich mit der präsidentialen Abschaffung von Trans- und Intergeschlechtlichkeit, die laut der *Executive Order* 14168 vom 20. Januar nicht mehr existieren. Neue Datensätze entstehen, die Menschen willkürlich ein Geschlecht zuweisen, weil das Eigentliche »abgeschafft« wurde.

die illegitime Übernahme der Datenserver im *Treasury Department* – zirkulieren vor allem als Memes, denn sie sind Teil dessen, was dieser Artikel als memetische Demokratie beschreibt: Datenvorgänge, die reale systemische Veränderungen und Revolutionen ausüben. Ein anderes Amerika ist derzeit im Entstehen, und sein kultureller oder vielleicht mythologischer Kern liegt dort, im realitätsverändernden Krieg der Daten als Daten.

Der JAN6 war dies: ein Meme, ein Datenereignis, das zum Diskursereignis wurde, zum Spaziergang, zum Sturm, zum Systemwechsel. Medialisierung mit Todesfolge. Eine Ironie war, dass auch Trump auf die Folgehaftigkeit der Datenkommunikation hoffte, als er um 15:13 Uhr von den Demonstrat*innen Gewaltfreiheit einforderte: »No violence!« Trump hoffte wohl, wie ein Oberbefehlshaber digital eingreifen, einen Befehl zur Mäßigung ausgeben zu können, ganz so, wie es die vorschnellen Einordnungen des JAN6 postuliert haben: Trump als Führer, dessen Befehl den Angriff auf die Demokratie auslöst und folgerichtig auch beenden kann.

Trump selbst glaubte vielleicht an die sozialen Medien als Befehlsorgan für die Massen und damit an ein lineares Verständnis von Faschismus. Der Mob, dieses parallele, vom Überfluss gekennzeichnete *So Much America* reagierte aber nicht, denn Donald Trump war kein Hauptdarsteller des Tages, sondern nur eines seiner zentralen Memes. Es existiert eine Videoaufnahme (Abb. 33) des sogenannten QAnon-Schamanen, bürgerlich Jacob Chansley, der mit seinem ikonischen Wiking-Native-Kostüm an der Außentür des Kapitols steht und der drängenden Menge jene Twitternachricht ihres Präsidenten vorliest, ein Moment der Ruhe im Gewalterlebnis: »Everybody listen! Trump tweeted: ›I am asking for everyone at the U.S. Capitol to remain peaceful. No violence! Remember, WE are the Party of Law & Order – respect the Law and our great men and women in Blue. Thank you!« [...] You heard Trump! Back it up! We are not Antifa!«, ruft Chansley dem Mob durch ein Megafon zu.

Trumps »No Violence«-Tweet erhielt 156100 Retweets und 730357 Likes, verhinderte aber weder, dass Chansley und seine Mitaufständischen in das Gebäude eindrangen (um dort zu fotografieren und fotografiert zu werden), noch dass Trump selbst als Urheber des Aufstandes angeklagt wurde. Der Datenvorgang, die Kommunikation blieb ohne Konsequenz, auch wenn angesichts des Tweets tatsächlich eine Diskussion vor dieser Tür entsteht, ob man nun weiter eskalieren solle oder nicht. Der selbst meme-hafte QAnon-Schamane, der sich später den Behörden stellte und von 2021 bis 2023 wegen Behinderung eines Kongressverfahrens inhaftiert war, sprach sich damals, vor den Türen der Demokratie, dafür aus, friedlich zu bleiben. Es hätte al-

so, wenn man vom Verhalten der verschiedenen memetischen Zentren des JAN6 ausgeht, anders kommen können. Auch Chansley wurde am 20.01.2025 nachträglich begnadigt, vom ersten Präsidenten der neugegründeten *Trump Republic*. Diese wird nun zeigen, ob sie eine memetische Demokratie oder ein mediengestützter Faschismus ist und wo genau die Unterschiede zwischen diesen Regierungs- und Gesellschaftsformen des digitalen Zeitalters liegen.

Literaturverzeichnis

- The American Presidency Project (ohne Jahr): »Donald J. Trump (1st Term): Tweets of January 6, 2021«, in: presidency.ucsb.edu. Online: <https://www.presidency.ucsb.edu/documents/tweets-january-6-2021> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Anonym (2021): »John Eastman spreads claims of election fraud at Jan. 6 rally«, in: azcentral.com (16.11.2021). Online unter: <https://eu.azcentral.com/videos/news/politics/elections/2021/11/16/john-eastman-talks-arizona-election-interference-jan-6-rally/8630487002/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Benjamin, Walter (1991 [1936]): »Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (Erste Fassung)«, in: Gesammelte Schriften I.2, Hg. von Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 435–469.
- Dietze, Gabriele (2016): »Das ›Ereignis Köln‹«, in: *Femina Politica* 1, S. 93–102.
- Farley, Robert (2024): »How Many Died as a Result of Capitol Riot?«, in: factcheck.org (05.02.2024). Online unter: <https://www.factcheck.org/2021/11/how-many-died-as-a-result-of-capitol-riot/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Feuer, Alan (2024): »Proud Boys Leader Convicted of Sedition for Role in Jan. 6 Attack Asks Trump for Pardon«, in: *New York Times* (13.11.2024). Online unter: <https://www.nytimes.com/2024/11/13/us/politics/proud-boys-biggs-pardon.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Goldmacher, Shane/ Haberman, Maggie/Gold, Michael (2024): »Trump at the Garden: A Closing Carnival of Grievances, Misogyny and Racism«, in: *New York Times* (27.10.2024). Online: <https://www.nytimes.com/2024/10/27/us/trump-msg-rally.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Habermas, Jürgen (2022): *Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

- Harris, Mark (2022): A Peek Inside the FBI's unprecedented January 6 Geofence Dragnet, in: wired.com (28.11.2022). Online: <https://www.wired.com/story/fbi-google-geofence-warrant-january-6/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- James Kirkpatrick@VDAREJamesK (06.11.2024, 12:30), in: X.com: <https://x.com/VDAREJamesK/status/1854124260500926716> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Klonk, Charlotte (2022): Revolution im Rückwärtsgang. Der 6. Januar 2021 und die Bedeutung der Bilder, Köln: Walter König.
- Kumkar, Nils (2022): Alternative Fakten: Zur Praxis der kommunikativen Erkenntnisverweigerung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- LOLGOP (5.01.2025), Youtube: »Pincer Attack | The Meaning of January 6th | Ball of Thread | Episode 12«. https://youtu.be/sZIF_XEYCc4?si=kWCQVdGwOGp7oeuU (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Löwenthal, Leo/Guterman, Norbert (2021 [1949]): Prophets of Deceit: A Study of the Techniques of the American Agitator. New York: Verso.
- Miller, Michael (2018): »It's insanity!«: How the »Brooks Brothers Riot« killed the 2000 recount in Miami«, in: The Washington Post (15.11.2018). Online: <https://www.washingtonpost.com/history/2018/11/15/its-insanity-how-brooks-brothers-riot-killed-recount-miami/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Mouffe, Chantal (1981): »Die Demokratie und die neue Rechte«, in: PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 11.44, S. 41–55.
- Müller, Heiner (1996 [1977]): »Hamletmaschine«, in: Aziza Haas (Hg.), Hamlet-Maschine. Tokyo. Material. Berlin: Alexander Verlag, S. 15–25.
- Naylor, Brian (2021): »Read Trump's Jan. 6 Speech, A Key Part Of Impeachment Trial«, in: npr.org (10.02.2021). Online unter: <https://www.npr.org/2021/02/10/966396848/read-trumps-jan-6-speech-a-key-part-of-impeachment-trial> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Pease, Donald E (2021): »The Après-Coup: President Trump's Transfer of Power«, in: Amerikastudien/American Studies, 66.1, S. 143–153.
- Petkauskas, Vilius (2022): »70TB of Parler users' messages, videos, and posts leaked by security researchers«, in: cbernews.com (27.07.2022). Online: <https://cybernews.com/news/70tb-of-parler-users-messages-videos-and-posts-leaked-by-security-researchers/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Quinn, Melissa (2023): »House Republicans to release most of Jan. 6 footage«, in: cbsnews.com (17.11.2023). Online: <https://www.cbsnews.com/news/january-6-capitol-footage-to-be-released/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Raju, Manu/Jeremy Herb (2019): »After Republicans storm hearing room, Defense official testifies in impeachment inquiry«, in: edition.cnn.com

- (23.10.2019). Online unter: <https://edition.cnn.com/2019/10/23/politics/republicans-storm-impeachment-inquiry-deposition-laura-cooper/index.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Schankweiler, Kerstin (2019): Bildproteste, Berlin: Wagenbach.
- Select Committee to Investigate the January 6th Attack on the United States Capitol (2022): Final Report. Online unter: <https://www.govinfo.gov/collecion/january-6th-committee-final-report> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Smith, David (2025): »Very minor incidents«: Trump defends January 6 pardons in Hannity interview«, in: [theguardian.com](https://www.theguardian.com) (21.01.2025). Online unter: <https://www.theguardian.com/us-news/2025/jan/23/donald-trump-sean-hannity-interview-january-6-pardons-inauguration-fox-news> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Schwartz, Ian (2020): »Trump: ›We Did Win This Election,‹ ›This Is A Major Fraud On Our Nation‹«, in: [realclearpolitics.com](https://www.realclearpolitics.com) (04.11.2020). Online unter: https://www.realclearpolitics.com/video/2020/11/04/trump_we_did_win_this_election_this_is_a_major_fraud_on_our_nation.html (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Snyder, Timothy (2025): »Of course it's a coup: Miss the obvious, lose your republic«, in: substack.com (05.02.2025). Online unter: <https://snnyder.substack.com/p/of-course-its-a-coup> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Steinfels, Marion (2023): »SPLC Applauds Seditious Conspiracy Conviction of Proud Boys«, in: splcenter.org (04.05.2023). Online: <https://www.splcenter.org/presscenter/splc-applauds-seditious-conspiracy-conviction-proud-boys/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Strether, Lambert (2024): »The Famous Gallows of January 6: Who, What, Where, When, and Why?«, in: [nakedcapitalism.com](https://www.nakedcapitalism.com) (15.01.2024). Online unter: <https://www.nakedcapitalism.com/2024/01/the-famous-gallows-of-january-6-who-what-where-when-and-why.html> (letzter Zugriff: 20.02.2025).
- Strick, Simon (2023): »Noisy Sticky Echo: Rechtspopulismus im Dub«, in: Stefan Wellgraf, Christine Hentschel (Hg.), *Rechtspopulismen der Gegenwart. Kulturwissenschaftliche Irritationen*. Leipzig: Spector, S. 135–153.
- Strick, Simon (2022): »The Meme War grinds on«, in: *Montage A/V*, 31.01.2022. S. 125–131.
- Strick, Simon (2021): *Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des Digitalen Faschismus*, Bielefeld: transcript.
- The White House (2025): »Grating Pardons and Commutation of Sentences for certain Offenses relating to the Events at or near the United States

Capitol on January 6, 2021«, in: [whitehouse.gov](https://www.whitehouse.gov/presidential-actions/2025/01/granting-pardons-and-commutation-of-sentences-for-certain-offenses-relating-to-the-events-at-or-near-the-united-states-capitol-on-january-6-2021/) (20.01.2025). Online unter: <https://www.whitehouse.gov/presidential-actions/2025/01/granting-pardons-and-commutation-of-sentences-for-certain-offenses-relating-to-the-events-at-or-near-the-united-states-capitol-on-january-6-2021/> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

Wikipedia: »Joe Biggs«, in: [wikipedia.org](https://en.wikipedia.org/wiki/Joe_Biggs). Online unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Joe_Biggs (letzter Zugriff: 20.02.2025).

Wikipedia: »January 6 United States Capitol attack«, in: [wikipedia.org](https://en.wikipedia.org/wiki/January_6_United_States_Capitol_attack). Online unter: https://en.wikipedia.org/wiki/January_6_United_States_Capitol_attack (letzter Zugriff: 20.02.2025).

